

FLOW-MANUFACTURING

Der einfachste Prozess ist immer der beste

Im Zeitalter von Globalisierung und E-Commerce wird ein effizientes Supply-Chain-Management zum strategischen Wettbewerbsinstrument. Mit einer Kanban-gestützten Fertigung wollen Unternehmen ihren Kunden die geforderte Qualität, Flexibilität und Liefertreue bieten.

KANBAN bedeutet weg von der PPS-Planung hin zur verbrauchsgesteuerten Organisation, mit anderen Worten weg vom Push- hin zum Pull-Ansatz. Es wird nur das bestellt und produziert, was tatsächlich verbraucht wurde und deshalb in absehbarer Zeit wieder benötigt wird. Mit Hilfe der Kanban-gestützten Fertigung ist nahezu jedes produzierende Unternehmen in der Lage, Lagerbestände, Durchlaufzeiten und Kosten zu reduzieren und gleichzeitig die Lieferfähigkeit und -flexibilität zu erhöhen. Dadurch ergibt sich eine höhere Kundenzufriedenheit.

Am 28. Februar dieses Jahres fand in Stuttgart das 1. Kanban Anwenderforum von Orthogon und der Leonardo Group statt. Knapp 80 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus rund 50 Firmen (zum Beispiel DaimlerChrysler, BMW, Behr) waren zum Erfahrungsaustausch ins Haus der Wirtschaft nach Stuttgart gekommen. Praxisbezogene Referate mit Diskussion bildeten den Rahmen der Veranstaltung.

Kanban als Voraussetzung für die Flexible Fabrik

Werner Jung, Partner der Leonardo Group AG, stellte in seinem Vortrag die Kanban-gestützte Produktion als Voraussetzung für die Flexible Fabrik dar. In der Flexiblen Fabrik wird Flow-Manufacturing betrieben, das heißt, ein Produkt wird ohne Unterbrechungen und Wartezeiten gefertigt.



Das Diagnose-Modul in der IKS (Integrated Kanban System)-Lösung von Orthogon soll bei der Auswertung und Identifizierung von Verbesserungspotentialen helfen.

Warum sollte die Lieferzeit eines Produkts mehrere Tage oder sogar Wochen betragen, wenn die reine Produktionszeit nur Minuten oder wenige Stunden in Anspruch nimmt? In vielen Unternehmen „wartet“ das Produkt während 98 Prozent seiner Durchlaufzeit auf die nächsten Arbeitsschritte. Die optimale Organisation verkürzt nicht nur die Lieferzeiten und erhöht damit die Kundenzufriedenheit, sie reduziert auch Lagerbestände und Kosten. Als Voraussetzung für ein funktionierendes Flow-Manufacturing nennt Jung Parameter wie hohe Pro-

zessicherheit, gesicherte Materialversorgung durch Kanban sowie flexible Mitarbeiter und Anlagen.

Ohne Strategie geht es nicht

„Kanban macht die Veränderung des Gesamtsystems notwendig“, so Otto Deschenhalm, Fertigungsleitung bei der Borg Instruments GmbH. Es erfordert ein radikales Umdenken und mehr Verantwortung für alle Beteiligten. Die Kanban-Strategie eines Unternehmens muss eine klare Vision und Zielrichtung vorgeben und die Veränderung der Organisation exakt pla-

nen. Fragen, Ängste und Informationsbedürfnisse der Mitarbeiter müssen ernst genommen werden. Kanban soll kein Selbstzweck sein, sondern ein Werkzeug um Durchlaufzeiten zu verkürzen und die Flexibilität zu erhöhen. Abläufe sind nicht mehr „prozess- oder maschinenorientiert“, sondern „produktorientiert“. Aus Einzelwerkern werden Teams, in denen jeder einzelne mehrere Arbeitsschritte beherrscht und Verantwortung für das Teamergebnis trägt. Der Einsatz eines PPS-Systems wird in der Fertigung überflüssig.

Der Mensch im Mittelpunkt

Für Markus Gschwend, verantwortlich für Organisation und Logistik bei der E+H Wetzter GmbH & Co. KG,

Format direkt in die Infrastruktur des Lieferanten eingespeist, um Disponenten zu entlasten und Fehler zu vermeiden. Für alle Prozesse gilt: Der Einfachste ist immer der Beste. E+H Wetzter garantiert für 98 Prozent der Produkte eine Lieferzeit von 48 Stunden bis höchstens drei Tage. Olaf Krieg, verantwortlich für Logistikprojekte bei der Peguform GmbH, Werk Bötzingen, verdeutlichte in seinem Beitrag die Wichtigkeit der Gesamtkostenbetrachtung. Die Belieferung mit kleineren Mengen lässt insbesondere Transportkosten steigen. Peguform betreibt am Standort Bötzingen mit gut 30 Zulieferern ein flexibles Lieferanten-Kanban. Im Gegensatz zum klassischen Kanban erhalten die Lieferanten keine fixen Bestell-

gerem Dispositionsaufwand und reduziert die Transportkosten.

Die Vorteile des manuellen Kanban können durch den Einsatz von E-Kanban noch weiter gesteigert werden. Dirk Kohl, Manager Qualität und Process Engineering bei der Sunrise Medical GmbH, zeigte in seinem Vortrag die Potenziale auf. Sunrise Medical setzt im Werk Malsch bei Heidelberg seit 1998 die E-Kanban-Software „IKS“ von Orthogon ein.

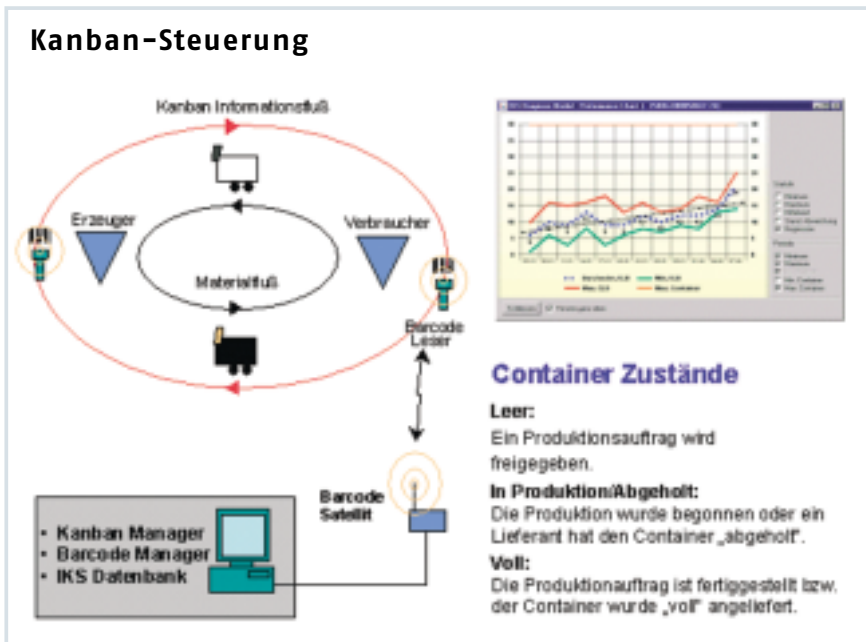
Prozessoptimierung durch E-Kanban

Mit Hilfe der Software lassen sich alle Prozesse visualisieren und somit messbar machen. Die Auswertungen der gemessenen Daten dienen dem Unternehmen zur Unterstützung des KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) und auch zur Mitarbeitermotivation. E-Kanban mit IKS ermöglicht eine durchgängige Transparenz auch bei sehr komplexen Prozessen, eine weitere Reduzierung der Lagerbestände sowie ein aktives präventives Teilemanagement. Darüber hinaus ist IKS schnell zu erlernen und für alle Mitarbeiter einfach zu handhaben.

Daniel Groß, verantwortlich für Marketing und Vertrieb von IKS bei Orthogon, präsentierte die einfache Handhabung und nützliche Zusatzfunktionen wie Frühwarnsystem und Prioritätensteuerung der E-Kanban-Software. IKS ermöglicht ein schlankes Datenmanagement, der Abgleich mit dem Host-System erfolgt automatisch. Die modular aufgebaute Software kann je nach Verwendungszweck eingesetzt und schrittweise erweitert werden. E-Kanban erhöht die Logistikqualität bei gleichzeitiger Senkung der Logistikkosten und wird damit zum Erfolgsfaktor für optimale Prozesse und langfristig zufriedene Kunden.

Auf Grund der außerordentlich positiven Resonanz wollen die Veranstalter Orthogon und Leonardo Group das 2. Kanban Anwenderforum im Frühjahr 2003 organisieren. ■

Vortragsfolien der Referenten unter: www.kanban-online.de
Informationen zu den Veranstaltern unter: www.orthogon.de und www.leonardo-group.com



Mit dem „Integrated Kanban System“ von Orthogon und dem Datenfunk Barcode-Netzwerk von GOD Barcode Marketing kann man Container-Bewegungen erfassen.

stehen die Menschen – Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten – bei allen betrieblichen Abläufen im Vordergrund. Alle Prozesse nutzen das kreative Potenzial und Organisationstalent der Beteiligten. Eine offene Kommunikation und die Einbeziehung aller beteiligten Mitarbeiter und Lieferanten sind essentielle Voraussetzungen für die Kanban-Organisation. Um Mitarbeiter zu entlasten und Prozesse zu optimieren, wird natürlich die gesamte Bandbreite der modernen Informationstechnologie eingesetzt. Es werden beispielsweise Bestellabrufe im XML-

mengen und -termine. Vielmehr rufen alle angeschlossenen Lieferanten via Internet einmal pro Tag den gemeinsam definierten Minimal- und Maximalbestand, den aktuellen Bestand sowie kurz- und langfristige Verbrauchs- und Vorschauabdaten ab.

Gesamtkosten im Auge behalten

Aufgrund der angezeigten Daten entscheiden die einzelnen Lieferanten selbst, welche Menge sie zu welchem Termin liefern. Diese Flexibilität führt zu niedrigeren Lagerbeständen, gerin-